

Dr. Eugen Jenoe MACKO

- geboren 1943 in Szabadka (damals Ungarn, nun Subotica in Serbien)
- 1962-1966 Studium des Bauwesens an der Belgrader Universität (Abschluss Dipl.-Ing.)
- Arbeit als Bauingenieur in Wiesbaden und München
- 1970-1979 Studium der Philosophie, internationalen Politik und Sozialpsychologie an der Münchener Universität, Promotion (Dr. phil.)
- ab 1979 Selbständiger, Teilhaber eines Unternehmens mit 50-60 Mitarbeitern



Nach der theoretisch-philosophischen Beschäftigung mit dem Promotionsthema über das dialogische Denken bin ich auf Esperanto aufmerksam geworden, wo mir die praktische Anwendbarkeit dieses Denkens auffiel.

1989 nahm ich erstmals an einem Esperanto-Weltkongress teil, und zwar in Brighton (England). Bereits nach einem halben Jahr des Lernens war die Unterhaltung in Esperanto leichter als nach jahrzehntelangem Englisch-Lernen.

Seit 1991 bin ich Mitglied im Wissenschaftskollegium der AIS (Akademio Internacia de la Sciencoj) in San Marino. Dabei erlebte ich die volle Ausdrucksfähigkeit dieser Sprache auch im wissenschaftlichen Bereich. Es folgten Übersetzungen von philosophischen Schriften und Originalarbeiten in Esperanto.

Yoga praktiziere ich seit der Kindheit. 1992-1995 Ausbildung zum Yogalehrer nach den Normen der Europäischen Yoga-Union (EYU).

Seit 2004 Mitgliedschaft in der EDE (Europa - Demokratie - Esperanto). 2007 wurde ich zum stellvertretenden Vorsitzenden der EDE-Föderation gewählt. Seit 2008 bin ich auch stellvertretender Vorsitzender von EDE-Deutschland.

Warum ich bei der Europawahl für EDE kandidiere

Seit meiner Kindheit bin ich mit den Problemen des Zusammenlebens von verschiedenen Bevölkerungsgruppen konfrontiert. Ich bin mehrsprachig aufgewachsen. Jetzt spreche ich fünf Sprachen, trotzdem konnte ich mich nur sehr begrenzt in Europa und in der Welt verständigen. Seitdem ich Esperanto gelernt habe, kann ich mich im unmittelbaren Gespräch mit Menschen aus allen Teilen der Welt unterhalten. Leider sind es aber noch immer nur relativ wenige, mit denen man Esperanto reden kann.

Deshalb möchte ich nun in politischer Arbeit dafür eintreten, dass mehr Menschen von den Vorteilen des Esperanto erfahren und es lernen, damit wir in Zukunft mehr unmittelbar demokratisch miteinander umgehen und uns verständigen können.

Mein besonderes Interesse gilt der Kultur- und Bildungspolitik, der Friedensforschung und der Frage, wie Frieden möglich ist. Ich möchte für den Erhalt der verschiedenen Kulturen und Ihr dialogisches Verständnis miteinander eintreten, für ein dialogisches Verständnis der Geschichte, für dialogische Abstimmung des Geschichtsunterrichts zwischen den EU-Mitgliedstaaten und für den Dialog der Religionen.

EDE – Damit Europa sich versteht.